

S. Petersburg den 17 febr. 1878.

Hochwürdt.

N. 1043.

Vertraulich.

Fürst Sotcharow befragt Sie über die in
 freundliche Haltung des jetzigen ~~Landes~~präsidenten
 des Newerger - Bundesrathes, Scherer. Er sei
 in der Lage gewesen, dasselben eine scharfe Gesichts-
 bezeichnung erteilen zu müssen, aus folgenden Grün-
 dungen. Die russische Regierung habe es, im Mai
 1878 für notwendig gehalten, durch einen Arti-
 kel im Journal de L'Éducation diejenigen russi-
 schen Studentinnen, welche in Zürich den ver-
 kehrten folgen, darauf aufmerksam zu machen,
 dass Sie durch die dortigen Studien oder Pra-
 ctiken keine Ansprüche auf spätere Roais in
 Russland erwerben und besser Thaten für
 ihre Ausbildung in der Heimath zu thun
 steht sich den Lehren der fürstlichen Professoren
 zu unterwerfen. Fürst Sotcharow bemerke

für diesen Verwahrung habe man hier häufig
 Gründe und jedenfalls seinen eigenen Landesherrn.
 dem gegenüber das Recht gehabt.

Dieser Artikel sei unter zwei schweizerischen
 Präsidenten nicht weiter relevant worden. Jetzt
 komme Herr Scherer ein radikales und als gebor-
 ner Jurist, Verfasser des dortigen Cantonal, Inter-
 esses, große jene Beurteilung der russischen
 Regierung auf und halte dass ein style
 tout à fait impossible mittels Note die
 Formulation des erwähnten Artikels. Fürst
 Sotchiakov sagte, er habe seinen Sohn beauf-
 tragt dem Präsidenten folgen des je erwidern:
 le chancelier n'a pas commis l'erreur venant
 de mettre sous les yeux de S. M. l'Empereur
 votre note. Quant aux mesures qu'il faut
 à prendre au gouvernement russe vis à
 vis de ses sujets le chancelier n'a aucune
 explication à donner à un gouvernement

étranger. L'article inséré dans le journal de St
Petersbourg n'ayant rien de blessant pour la
Suisse, il n'y sera rien changé.

Der Reichspräsident wollte mir dieses nur
als vertrauliche Mitteilung erzählt haben in
als charakteristisch für die Kritiken in
denen sich die kleine durch ihre Vertrau-
lichkeit gesicherte Schweiz fürwahr gefallen.

Sig. Radowitz